Beiträge zum Europäischen Wirtschaftsrecht

Band 9

Rechtsnormanerkennung im Binnenmarkt

Von

Thomas C. W. Beyer

Duncker & Humblot · Berlin

THOMAS C. W. BEYER

Rechtsnormanerkennung im Binnenmarkt

Beiträge zum Europäischen Wirtschaftsrecht

Herausgegeben im Auftrag des Instituts für Europäisches Wirtschaftsrecht der Universität Erlangen-Nürnberg durch die Professoren Dr. Wolfgang Blomeyer und Dr. Karl Albrecht Schachtschneider

Band 9

Rechtsnormanerkennung im Binnenmarkt

Zur Interpretation von Art. 100 b des Vertrages zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft im Spannungsfeld von Äquivalenzgrundsatz, Prinzip des gemeinschaftsrechtlichen Mindestrechtsgüterschutzes und mitgliedstaatlicher Regelungskompetenz

Von

Thomas C. W. Beyer

Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Beyer, Thomas C. W.:
Rechtsnormanerkennung im Binnenmarkt : zur Interpretation von Art. 100 b des Vertrages zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft im Spannungsfeld von Äquivalenzgrundsatz, Prinzip des gemeinschaftsrechtlichen Mindestrechtsgüterschutzes und mitgliedstaatlicher Regelungskompetenz / von Thomas C. W. Beyer. – Berlin : Duncker und Humblot, 1998
(Beiträge zum europäischen Wirtschaftsrecht ; Bd. 9)
Zugl.: Erlangen, Nürnberg, Univ., Diss., 1996
ISBN 3-428-09015-2

D 29

Alle Rechte vorbehalten
© 1998 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin
Printed in Germany

ISSN 0947-2452
ISBN 3-428-09015-2

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ♾

"Die Europäer können sich freilich ihre Vision nur dann ertrotzen, wenn sie dazu einen wirklichen, ernsthaften inneren Grund haben, nämlich, wenn etwas sie verbinden und gemeinsam motivieren wird, was ich europäisches Bewußtsein nennen möchte. Ein tiefes Gefühl der Einheit, und sei es der Einheit in der Unterschiedlichkeit."

Václav Havel, Unser Schicksal ist unteilbar, 1986

"Daß durch diese Verschiedenheit ... der Verkehr erschwert werde, hat man häufig gesagt, aber keine Erfahrung spricht dafür, und der wahre Grund ist wohl meist ein anderer. Er besteht in der unbeschreiblichen Gewalt, welche die blosse Idee der Gleichförmigkeit nach allen Richtungen nun schon so lange in Europa ausübt"

Friedrich Carl v. Savigny, Vom Beruf unsrer Zeit für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft, 1814

Vorwort

Diese von Herrn Prof. Dr. Wulf-Henning Roth angeregte und betreute Arbeit hat der Juristischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg im Wintersemester 1995/96 als Dissertation vorgelegen. Sie wurde nach Abschluß des Promotionsverfahrens im Sommersemester 1996 für die Drucklegung auf den Stand von Oktober 1996 gebracht.

Der Freistaat Bayern hat das Entstehen der Arbeit durch ein Stipendium nach dem Gesetz zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses vom 18. Dezember 1984 gefördert.

Für die Aufnahme der Schrift in die Reihe der Beiträge zum Europäischen Wirtschaftsrecht danke ich den Herausgebern, Herrn Prof. Dr. Wolfgang Blomeyer und Herrn Prof. Dr. Karl Albrecht Schachtschneider, der auch die Mühe der Zweitbegutachtung auf sich genommen hat, herzlich.

Erlangen-Nürnberg, Juli 1997

Thomas Carl Wilhelm Beyer

Inhaltsverzeichnis

Einführung 23

Erster Teil

Zur Anerkennung mitgliedstaatlicher Rechtsakte im Europäischen Gemeinschaftsrecht

§ 1 Begriff und Gegenstand der Anerkennung 25

§ 2 Das Anerkennungsprinzip als Instrument gemeinschaftsweiten Freiverkehrs 28

I. Verwirklichung des Herkunftslandprinzips 28

II. Anerkennung und Rechtsangleichung als komplementäre Instrumente 30

III. Die Reichweite des Anerkennungsprinzips 34

§ 3 Rechtsgrundlagen der Anerkennung nach dem Recht der EG 44

I. Problemstellung 44

II. Fehlen eines generellen Anerkennungsgebots 46

III. Die vertraglichen Ausprägungen des Anerkennungsmodells im Überblick 49

IV. Art. 220 EGV 50

V. Art. 57 I EGV 51

VI. Das primärrechtliche Anerkennungsgebot der Grundfreiheiten 55

1. Der Äquivalenzgrundsatz der Rechtsprechung des EuGH zum freien Warenverkehr 55

2. Die weiteren Grundfreiheiten 67

3. Die Instrumentalisierung des Äquivalenzgrundsatzes in der "Neuen Strategie" des Rates und der Kommission auf dem Gebiet der Rechtsangleichung 73

VII. Harmonisierungskompetenzen als Rechtsgrundlagen der Anerkennung? .. 80

VIII. Zwischenergebnis 93

Zweiter Teil

Das Anwendungsfeld des Anerkennungsverfahrens

§ 1 Die tatbestandlichen Voraussetzungen des Art. 100 b EGV 94

I. Tatbestandsverknüpfung von Art. 100 b EGV und Art. 100 a EGV 94

II. Beschränkung der Anwendung des Art. 100 b EGVauf Rechtsnormen 94

III. Nichtvorliegen einer Rechtsangleichung nach Art. 100 a EGV 96

1. Negative Tatbestandsvoraussetzung des Art. 100 b EGV 96

2. Das Verhältnis des Art. 100 b EGV zu Art. 100 a EGV 97

§ 2 Der Anwendungsbereich des Art. 100 a EGV 103

I. Tatbestandsvoraussetzung des Art. 100 b EGV 103

II. Systematik 103

1. Binnenmarktfinalität 103

2. Bereichsausnahmen 116

3. Subsidiarität 118

III. Die Stellung des Art. 100 a EGV im Rahmen des Instrumentariums der Gemeinschaft zur Verwirklichung des Binnenmarktes 119

1. Der freie Warenverkehr als Regelungsmaterie des Art. 100 a EGV .. 119

2. Abgrenzung von Art. 100 a EGV zu konkurrierenden Kompetenzgrundlagen 123

a) Zum Problem der Wahl der Rechtsgrundlage 123

b) Art. 130 s EGV 129

c) Art. 118 a EGV 137

3. Die Anwendung des Art. 100 a EGV im Verhältnis zum Verbot der Beschränkung des Warenverkehrs gemäß Art. 30 EGV 139

IV. Zwischenergebnis 147

V. Erste Folgerungen bezüglich des Anwendungsbereichs von Art. 100 b EGV 148

§ 3 Die "Gleichwertigkeit" mitgliedstaatlicher Vorschriften i. S.v. Art. 100 b EGV 153

I. Problemstellung ... 153

1. Einleitung ... 153

2. Der Äquivalenzgrundsatz der Rechtsprechung des EuGH zum freien Warenverkehr nach der Einheitlichen Europäischen Akte ... 154

3. Folgerungen für die Anwendung des Art. 100 b EGV ... 155

a) Restriktive Interpretation ... 155

b) Extensive Interpretation ... 158

II. Grundlagen einer extensiven Interpretation des Art. 100 b EGV ... 160

1. Entstehungsgeschichte ... 160

2. Systematische Erwägungen ... 163

3. Die Ratio des Anerkennungsverfahrens ... 167

III. Schlußfolgerungen ... 168

IV. Formalität des Anerkennungsprinzips und materiales "Untermaßverbot" als Widerspruch? ... 171

§ 4 Die Grenzen der Anwendbarkeit des Art. 100 b EGV ... 173

I. Zum Problem des Schutzes mitgliedstaatlicher Regelungsinteressen im Rahmen des Anerkennungsverfahrens ... 173

II. Lösungsvorschläge ... 173

1. Strukturelle Einschränkung des Art. 100 b EGV ... 173

2. Ausnahmebereiche ... 174

3. Schutz der mitgliedstaatlichen Belange anhand der Abweichungsbefugnis des Art. 100 b II EGV i. V. m. Art. 100 a IV EGV ... 175

4. Einhaltung eines hohen Schutzniveaus durch die Kommission entsprechend Art. 100 a III EGV ... 176

a) Anwendbarkeit im Rahmen von Art. 100 b EGV ... 176

b) Wirkungen ... 177

c) Justitiabilität ... 180

III. Schrankenziehung durch das Prinzip des gemeinschaftsrechtlichen Mindestrechtsgüterschutzes ... 181

1. Gemeinschaftsverfassungsrechtliche Vorüberlegung ... 181

2. Das Prinzip des gemeinschaftsrechtlichen Mindestrechtsgüterschutzes als allgemeiner Rechtsgrundsatz des Gemeinschaftsrechts.. 183

a) Rechtsgedankliche Herleitung anhand der Gebotsnormen des Vertrages für die Binnenmarktgesetzgebung ... 183

aa) Art. 7 a II EGV i. V. m. Art. 2 EGV ... 183

bb) Art. 118 a I, 2. Hs. EGV ... 185

cc) Art. 130 r II S. 2 EWGV / Art. 130 r II UAbs. 1 S. 3 EGV ... 187

dd) Art. 100 a III EGV ... 190

ee) Art. 129 I UAbs. 3 EGV, Art. 129 a I lit. a) EGV ... 192

ff) Ergebnis ... 193

b) Das Prinzip des gemeinschaftsrechtlichen Mindestrechtsgüterschutzes als Ausdruck einer Gemeinwohlbindung der Marktöffnung im Wege des Binnenmarktprogramms ... 194

3. Auswirkungen in bezug auf die Anwendung des Art. 100 b EGV ... 196

4. Die Durchsetzung des Prinzips im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens der Gemeinschaft ... 198

a) Verfahrensmäßige Gewährleistung ... 198

b) Gerichtliche Überprüfbarkeit ... 199

IV. Grenzfragen der Anwendbarkeit des Art. 100 b EGV ... 199

1. Fehlen "anzuerkennender" Vorschriften ... 199

2. Vollzugsdefizite bei bestehenden Vorschriften ... 203

Dritter Teil

Die Durchführung des Anerkennungsverfahrens

§ 1 Der Verfahrensgang bis zur Beschlußfassung durch den Rat ... 208

I. Die Inventarisierung der mitgliedstaatlichen Vorschriften durch die Kommission gemäß Art. 100 b I UAbs. 1 EGV ... 208

1. Erfassung der mitgliedstaatlichen Vorschriften ... 208

2. Rechtswirkungen der Inventarisierung ... 213

II. Gesetzgebungsvorschlag der Kommission ... 216

1. Initiativrecht der Kommission ... 216

2. Ausarbeitung des Vorschlags ... 217

a) Bestimmung des Anerkennungsverbundes ... 217

b) Zum Problem der Berücksichtigung des Art. 7 c EGV (Art. 8 c EWGV) ... 219

aa) Anwendbarkeit im Rahmen von Art. 100 b EGV ... 219

bb) Mitgliedstaatliche Interessenlage ... 220

cc) Folgerungen im Hinblick auf die Festlegung des Anerkennungsverbundes ... 225

dd) Revisionsklauselverfahren ... 226

III. Terminliche Vorgaben für das Tätigwerden der Kommission ... 227

IV. Der weitere Verfahrensgang ... 228

§ 2 Prämissen der Beschlußfassung des Rates nach Art. 100 b I UAbs. 2 EGV ... 232

I. Die obligatorische Dimension ... 232

II. Die fakultative Dimension ... 234

III. Die zeitliche Dimension ... 235

1. Eintritt der Anwendbarkeit des Art. 100 b EGV ... 235

2. Fortgeltung der Ermächtigungsgrundlage des Art. 100 b EGV über den 31. Dezember 1992 hinaus ... 235

IV. Die Dimension der Entscheidungsfindung ... 239

1. Beschlußfassung des Rates mit qualifizierter Mehrheit ... 239

2. Zum Problem einer Anwendbarkeit der sog. "Luxemburger Vereinbarung" ... 241

§ 3 Der Beschluß des Rates zur Anerkennungsverpflichtung der Mitgliedstaaten gemäß Art. 100 b I UAbs. 2 EGV ... 248

I. Umfang der Regelungsbefugnis ... 248

II. Inhaltliche Kriterien des Anerkennungsbeschlusses ... 249

1. Festlegung der Anerkennungsverhältnisse ... 249

a) Differenzierung der Anerkennungsverpflichtung nach der Schutzgutgewährleistung der mitgliedstaatlichen Regelungen ... 249

b) Struktur des Anerkennungssystems nach Art. 100 b EGV ... 251

2. Ausspruch der Anerkennungsverpflichtung ... 252

a) "Qualifizierter" Anerkennungsbeschluß ... 252

b) "Schlichter" Anerkennungsbeschluß ... 253

3. Methode der Anerkennung ... 256

4. Zur Problematik einer Einbeziehung von Schutzklauseln in den Anerkennungsbeschluß entsprechend Art. 100 a V EGV ... 257

a) Problemstellung ... 257

b) Zielsetzung des Schutzklauselverfahrens ... 257

c) Nichtanwendbarkeit bei Art. 100 b EGV ... 259

III. Wahl der Rechtsform ... 260

1. Wahlfreiheit des Gemeinschaftsgesetzgebers ... 260

2. Die Entscheidung gemäß Art. 189 IV EGV als Rechtsform des Beschlusses nach Art. 100 b I UAbs. 2 EGV ... 263

Vierter Teil

Die Wirkungen des Anerkennungsbeschlusses

§ 1 Die Anerkennungsverpflichtung der Mitgliedstaaten ... 266

I. Inhalt ... 266

II. Vollzug im Rahmen der mitgliedstaatlichen Rechtsordnungen ... 267

1. Ausführungsgesetzgebung ... 267

2. Unmittelbare Anwendbarkeit der Anerkennungsentscheidung ... 269

III. Reichweite ... 272

1. Einbeziehung von Drittlandswaren im Freiverkehr der Mitgliedstaaten in die Anerkennungswirkung ... 272

2. Zur Problematik einer "optionellen" Wirkung der Anerkennung nach Art. 100 b EGV ... 274

IV. Konkurrenzverhältnis zu Art. 30 EGV ... 280

§ 2 Einschränkung der Dispositionsfreiheit der Gesetzgeber der Mitgliedstaaten über im Anerkennungsverbund befindliche nationale Rechtsnormen? ... 282

I. Problemstellung ... 282

II. Die "Sperrwirkung" gemeinschaftlicher Rechtsangleichungsmaßnahmen für die Ausübung mitgliedstaatlicher Regelungskompetenz ... 282

1. Grundlagen ... 282

2. Reichweite ... 285

III. Folgerungen für die Zulässigkeit einer nationalen Änderungsgesetzgebung hinsichtlich der Vorschriften des Anerkennungsverbundes ... 287

1. Anwendbarkeit der Grundsätze einer "Sperrwirkung" gemeinschaftlicher Rechtssetzungsmaßnahmen auf das Verfahren des Art. 100 b EGV ... 287

2. Umfang der Bindung des nationalen Gesetzgebers ... 290

IV. Ergebnis ... 292

§ 3 Die Befugnis der Mitgliedstaaten zur Anwendung nationaler Bestimmungen trotz Vorliegens eines Anerkennungsbeschlusses ... 294

I. Einleitung ... 294

II. Der Regelungsgehalt des Art. 100 b II EGV i. V. m. Art. 100 a IV EGV. 295

1. Die Abweichungsbefugnis der Mitgliedstaaten von Harmonisierungsmaßnahmen der Gemeinschaft nach Art. 100 a IV EGV ... 295

2. Art. 100 b II EGV i. V. m. Art. 100 a IV EGV als Grundlage einer Gesetzgebung der Mitgliedstaaten zur Schutzverstärkung? ... 298

3. Die Aufhebung der Anerkennungsverpflichtung der Mitgliedstaaten als Regelungsziel des Art. 100 b II EGV i. V. m. Art. 100 a IV EGV ... 299

III. Umfang der mitgliedstaatlichen Anwendungsbefugnis ... 300

IV. Modifizierung der durch den Anerkennungsbeschluß begründeten Bindungen der Mitgliedstaaten ... 302

1. Die sachlichen Voraussetzungen der mitgliedstaatlichen Freistellung von den Wirkungen eines Anerkennungsbeschlusses ... 302

2. Insbesondere die "Erforderlichkeit" einer Anwendung einzelstaatlicher Bestimmungen ... 306

a) Im Rahmen des Rechtsangleichungsverfahrens gemäß Art. 100 a EGV ... 306

b) Im Rahmen des Anerkennungsverfahrens gemäß Art. 100 b EGV ... 307

3. Nachträgliche Differenzierung der Anerkennungsverpflichtungen ... 308

4. Folgerungen für die "entsprechende Anwendung" des Art. 100 a IV EGV im Rahmen des Anerkennungsverfahrens ... 309

V. Das Bestätigungsverfahren vor der Kommission gemäß Art. 100 a IV UAbs. 2 EGV ... 315

1. Notifizierung durch den Mitgliedstaat ... 315

2. Maßstab der Überprüfung durch die Kommission 316
3. Wirkung der Entscheidung der Kommission 317
VI. Die Befassung des Gerichtshofs 321

Fünfter Teil

Die Bewertung des Anerkennungsverfahrens

Sechster Teil

Zusammenfassung

Literaturverzeichnis 350
Sachwortverzeichnis 390

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	anderer Ansicht
ABl.	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
a. E.	am Ende
a. F.	alte Fassung
AG	Die Aktiengesellschaft (Zeitschrift)
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
ArchVR	Archiv des Völkerrechts
Art.	Artikel, Article
BAnz.	Bundesanzeiger
BayGVBl.	Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter
BayVGH	Bayerischer Verwaltungsgerichtshof
BAZG	Gesetz über die Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien
BB	Betriebsberater
Bek.	Bekanntmachung
ber.	berichtigt
BFH	Bundesfinanzhof
BGBl.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen (Amtliche Sammlung)
BL	Beweislast

BMI	Bundesministerium des Inneren
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft
BrMonG	Branntweinmonopolgesetz
BR-Drucks.	Bundesratsdrucksache
BReg.	Bundesregierung
BSG	Bundessozialgericht
BSGE	Entscheidungen des Bundessozialgerichts (Amtliche Sammlung)
BStG	Biersteuergesetz
BT-Drucks.	Bundestagsdrucksache
Bull. BReg.	Bulletin der Bundesregierung
Bull. EG	Bulletin der Europäischen Gemeinschaften
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (Amtliche Sammlung)
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts (Amtliche Sammlung)
CahDrEur	Cahiers de droit européen
CMLR	Common Market Law Review
DB	Der Betrieb
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung (Zeitschrift)
Dok.	Dokument
DRiG	Deutsches Richtergesetz
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt
EA	Europa-Archiv
EAGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft vom 25.3.1957
EEA	Einheitliche Europäische Akte
EFTA	European Free Trade Association, Europäisches Freihandelsabkommen (Übereinkommen v. 4.1.1960)
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche vom 18. August 1896

EGKS	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft (Geänderte Fassung des EWGV gem. Art. G des Vertrages über die Europäische Union vom 7.2.1992)
endg.	endgültig
EP	Europäisches Parlament
Erg.	Ergebnis
EU	Europäische Union
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften
EuGRZ	Europäische Grundrechte-Zeitschrift
EuR	Europarecht (Zeitschrift)
Euratom	Europäische Atomgemeinschaft
EurLawRev	European Law Review
EUV	Vertrag über die Europäische Union v. 7.2.1992
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EVÜ	Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht v. 19.6.1980
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft vom 25.3.1957
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
EWS	Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FIW	Forschungsinstitut für Wirtschaftsverfassungund Wettbewerb, Köln
GA	Generalanwalt
GewArch	Gewerbearchiv
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23.5.1949
GMBl.	Gemeinsames Ministerialblatt der Bundesministerien
GO	Geschäftsordnung
GRUR Int.	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Auslands- und internationaler Teil

GSG	Gerätesicherheitsgesetz
Hs.	Halbsatz
HStR	Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland
ICLQ	The International and Comparative Law Quarterly
IPR	Internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts (Zeitschrift)
IStR	Internationales Steuerrecht
IZVR	Internationales Zivilverfahrensrecht
JA	Juristische Arbeitsblätter
JCMS	Journal of Common Market Studies
JDI	Journal de Droit International
JIR	Jahrbuch für Internationales Recht
JRP	Journal of Regional Policy
Jura	Juristische Ausbildung
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
KOM	Kommission (so zitiert in ihren Dokumenten)
KritV	Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft
KSE	Kölner Schriften zum Europarecht
LIEI	Legal Issues of European Integration
LMBG	Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz
Ls.	Leitsatz
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
MS	Mitgliedstaaten(en)
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NuR	Natur und Recht
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeits- und Sozialrecht

ÖJT	Verhandlungen des Österreichischen Juristentages
ÖJZ	Österreichische Juristen-Zeitung
ÖZöRV	Österreichische Zeitschrift für öffentliches Recht und Völkerrecht
OVG	Oberverwaltungsgericht
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RevMC	Revue de Marché Commun
RevTrimDrEur	Revue trimestrielle de droit européen
RivDirEur	Rivista di diritto europeo
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
RIW/AWD	Recht der Internationalen Wirtschaft / Außenwirtschaftsdienst des Betriebs-Beraters
RL	Richtlinie
Rs.	Rechtssache
Rspr.	Rechtsprechung
S.	Satz
S.	Seite
s.	siehe
Sart. II	Sartorius II - Internationale Verträge, Europarecht
Sec.	Section
SEK	Kommissionsarbeitsdokument
SEW	Sociaal-Economische Wetgeving
Slg.	Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes der Europäischen Gemeinschaften
Spstr.	Spiegelstrich
st. Rspr.	ständige Rechtsprechung
SZ	Süddeutsche Zeitung
Tb.	Tätigkeitsbericht des Gerichtshofes der Europäischen Gemeinschaften

UAbs.	Unterabsatz
UPR	Umwelt- und Planungsrecht
Verb. Rs.	verbundene Rechtssachen
Verf.	Verfasser
VGH	Verwaltungsgerichtshof
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
vs.	versus
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
WiB	Wirtschaftsrechtliche Beratung (Zeitschrift)
WiVerw	Wirtschaft und Verwaltung
WM	Wertpapier-Mitteilungen
WRP	Wettbewerb in Recht und Praxis
WUR	Wirtschaft und Recht
WVRK	Wiener Vertragsrechtskonvention (Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge vom 23.5.1969)
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
ZAR	Zeitschrift für Ausländerrecht und Ausländerpolitik
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung (jetzt: Zeitschrift für Rechtsvergleichung, Internationales Privatrecht und Europarecht)
ZG	Zeitschrift für Gesetzgebung
ZgS	Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht
zit.	Zitiert
ZLR	Zeitschrift für das gesamte Lebensmittelrecht
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZUM	Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht
ZVglRWiss	Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft

Einführung

Der am 7. Februar 1992 in Maastricht geschlossene Vertrag über die Europäische Union (EUV)[1] hat den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWGV) inhaltlichen Änderungen unterzogen, deren Reichweite[2] Ausdruck fand in der Umbenennung in Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft (EGV)[3]. Die Bestimmung des Art. 100 b EGV, der eine Beschlußfassung des Rates über die Anerkennung von Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten vorsieht, blieb dabei unverändert. Dies ist insoweit bemerkenswert, als der Wortlaut der mit der Einheitlichen Europäischen Akte zum 1. Juli 1987[4] eingeführten Regelung[5] auf die für das Jahresende 1992 terminierte Vollendung des Binnenmarktes der Gemeinschaft[6] zugeschnitten ist. Im Lichte der Entscheidung der Mitgliedstaaten als Verfassungsgeber der Gemeinschaft für eine Beibehaltung der Kompetenzgrundlage vermag die Zielsetzung der vorliegenden Arbeit, der in der Literatur empfundenen Lücke einer eingehenden "Analyse" des Art. 100 b EGV[7] abzuhelfen, eine zusätzliche Berechtigung zu gewinnen.

---

[1] Bull. BReg. Nr. 16/S. 113 ff. v. 12.2.1992 = BGBl. 1992 II S. 1253. Der Vertrag ist gemäß Art. R II EUV mit der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde der Bundesrepublik Deutschland am 1. November 1993 in Kraft getreten, nachdem der Zweite Senat des *Bundesverfassungsgerichts* am 12. Oktober 1993 (BVerfGE 89, 155 ff.) die gegen das deutsche Zustimmungsgesetz (Gesetz zum Vertrag vom 7. Februar 1992 über die Europäische Union v. 28.12.1992, BGBl. 1992 I S. 1251) gerichteten Verfassungsbeschwerden (dazu *Schachtschneider / Emmerich-Fritsche / Beyer*, JZ 1993, 751 ff.) unter einer deutlich restriktiven Interpretation der Bestimmungen des Unionsvertrages (vgl. *Pernice*, EuZW 1993, 649) zurückgewiesen, dabei jedoch "die verfassungsrechtlichen Fundamente der Teilnahme des vereinten Deutschlands an der europäischen Integration neu befestigt" (*Götz*, JZ 1993, 1081) hatte.

[2] Dazu näher *Beyer*, Der Staat 35 (1996), 189 (195 ff.).

[3] Art. G EUV.

[4] ABl. Nr. L 169/29 v. 29.6.1987.

[5] Art. 19 EEA.

[6] Art. 8 a I EWGV / Art. 7 a I EGV.

[7] *Matthies*, in: Festschrift Steindorff, S. 1287; *Streinz*, ZfRV 1991, 357 (372 f.); *ders.*, ZLR 1993, 31 (35).

Neben dem Beitrag von *Matthies*, Zur Anerkennung gleichwertiger Regelungen im Binnenmarkt der EG (Art. 100 b EWG-Vertrag), in: Festschrift Steindorff, 1990, S. 1287 ff. und der auf ihm aufbauenden Kommentierung von *Pipkorn*, in: von der

Eine Erörterung von Anwendungsfeld, Durchführung und Wirkungen des Anerkennungsverfahrens nach Art. 100 b EGV[8] kann, wie sich ohne weiteres aus den Verweisen der Art. 100 b I UAbs. 1, UAbs. 2 und II EGV ergibt, nur in enger Verknüpfung mit der Interpretation des Art. 100 a EGV, der zentralen Kompetenznorm für die binnenmarktfinale Rechtsangleichung der Gemeinschaft, erfolgen. Dies zwingt zugleich unverändert zu einer Auseinandersetzung mit den dogmatischen Grundfragen des Binnenmarktkonzepts der Einheitlichen Europäischen Akte, mögen diese auch seit 1986 eine umfangreiche literarische Aufbereitung erfahren haben.

Aufgrund der Neufassung des Vertrages "im Hinblick auf die Gründung der Europäischen Gemeinschaft"[9] lassen sich in bezug auf die Einheitlichkeit der Zitierweise der herangezogenen Vertragsbestimmungen Kompromisse nicht immer vermeiden. In der Regel erfolgt diese hier nur in der Fassung des EG-Vertrages. Dies gilt insbesondere auch dann, wenn sich Abweichungen in der Benennung einzelner Vorschriften gegenüber dem EWG-Vertrag ergeben, wie bezüglich der grundlegenden Aufgabenzuweisung der Verwirklichung des gemeinschaftlichen Binnenmarktes nach Art. 8 a EWGV, die nun in Art. 7 a EGV aufscheint. Soweit es der Formulierungszusammenhang gebietet, wurde als Ausnahme an einer auf den EWG-Vertrag abstellenden Darstellung festgehalten. Dies ist namentlich bei Zitaten aus der vor 1993 erschienenen Literatur der Fall. Nur vereinzelt waren Bestimmungen des EWG-Vertrages in der Fassung vor Änderung durch die Einheitliche Europäische Akte zugrunde zu legen.

Groeben / Thiesing / Ehlermann, Kommentar zum EWG-Vertrag, 4. Aufl., 1991, ist in bezug auf die bisherige wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Vorschrift insbesondere zu verweisen auf *Happe*, Überlegungen zur Rolle von Art. 100b EWGV im System der Warenverkehrsfreiheit des EWGV, in: Festschrift Bleckmann, 1993, S. 119 ff.; vgl. aus dem europäischen Schrifttum ferner *Baratta*, L'equivalenza delle normative nazionali ai sensi dell'art. 100 B del Trattato CE, RivDirEur 1994, 727 ff.; die 1994 veröffentlichte Dissertation von *Niehof*, Der Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung im Gemeinschaftsrecht, streift Art. 100 b EGV nur unter Randaspekten (S. 70 f.).

[8] Im Anmerkungsapparat werden Querverweise innerhalb der einzelnen Teile bzw. Paragraphen der Arbeit nur durch den entsprechenden Gliederungspunkt gekennzeichnet; übergreifenden Verweisen ist der Hinweis auf den betreffenden Teil vorangestellt.

[9] So die Überschrift zu Titel II EUV.

Erster Teil

Zur Anerkennung mitgliedstaatlicher Rechtsakte im Europäischen Gemeinschaftsrecht

§ 1 Begriff und Gegenstand der Anerkennung

Art. 100 b I UAbs. 2 EGV ermöglicht eine Beschlußfassung des Rates dahingehend, daß die Mitgliedstaaten Rechts- und Verwaltungsvorschriften, also Rechtsnormen[1], anderer Gemeinschaftsstaaten als den eigenen gleichwertig anerkennen müssen. Das Anerkennungsverfahren nach Art. 100 b EGV greift damit einen Teilaspekt des Gedankens einer umfassenden Anerkennung nationaler Rechtsakte zwischen den Staaten der Gemeinschaft auf[2]. Diese beinhaltet, daß von den Gerichten und Behörden eines Mitgliedstaates im Hinblick auf bestimmte Sachverhalte die von Rechtsakten eines anderen Mitgliedstaates erzeugten Wirkungen gleichermaßen als verbindlich anzusehen sind, als seien die Sachverhalte anhand der eigenen Rechtsordnung entschieden worden[3]. Das europarechtliche Schrifttum differenziert in diesem Zusammenhang insbesondere zwischen einer Anerkennung von Rechtsnormen und einer Anerkennung von Einzelakten der mitgliedstaatlichen Verwaltungen, wie bezüglich der Zulassung und Kontrolle von Produkten[4].

---

[1] Vgl. *Ossenbühl*, in: Erichsen / Martens (Hrsg.), Allgemeines Verwaltungsrecht, S. 101 (112 ff., insb. auch 129 ff., 133 ff.).

[2] *Beutler / Bieber / Pipkorn / Streil*, S. 390; *Langeheine*, in: Grabitz, Art. 100 b, Rdnr. 3; *Grabitz / von Bogdandy*, JuS 1990, 170 (175).

[3] *Joerges*, in: Festschrift Steindorff, S. 1247 (1250), sieht eine "Substitution des eigenen durch das fremde Recht"; *Happe*, in: Festschrift Bleckmann, S. 119 (131 f.), spricht von einer "Verbindlichkeitserstreckung für die anerkennenden Gerichte und Behörden"; eingehend zum Wesen der Anerkennung fremder Hoheitsakte *Happe*, S. 63 ff.; *Geck*, in: Strupp / Schlochauer, Wörterbuch des Völkerrechts, S. 55 f.; *Basedow*, RabelsZ 59 (1995), 1 (4 f.); *Stober*, S. 112; zum "transnationalen Verwaltungsakt" *Schmidt-Aßmann*, DVBl. 1993, 924 (935 f.); *Neßler*, NVwZ 1995, 863 (864 f.); zur "Theorie der Wirkungserstreckung" bezüglich der Anerkennung ausländischer gerichtlicher Entscheidungen im IZVR *Schack*, Rdnr. 791 f. m. Nachw.

[4] *Seidel*, KSE 11, S. 733 (735 ff., 748 ff.); *Matthies*, in: Festschrift Steindorff, S. 1287 (1293 f.); *Steindorff*, in: Festschrift Lorenz, S. 561 (568); *Buerfeind*, S. 16 ff.; *Meier*, RIW 1985, 209 (212); *Waelbroeck*, CahDrEur 1988, 243 (248 f.).